

## Hochsynodalen Herrn Oberl.

Ich bin in meinem junglichen Druck mit Freude  
 für die mir zuhelft gesandeten 12 fl.  
 dankbar und bin auf die für mich geschehene  
 Wohlthatung zu danken, daß die kleine  
 Pension seit Kurzem dem 19. d. M. schon bereits  
 den mirigen liegt, zu meiner Gafinn-  
 Substanz und ist mir auf mich  
 zuhelfen das Ganze der  
 Tatter den Verlust der die  
 Befürchtung; die ist halb  
 von mir und nicht  
 von dem Himmel.

Mein Kind klopft was die soll nicht  
 werden können! Der Vater  
 muß das Alles geschehen  
 was geschehen kann

jedem müssen wir auf das Pflaster gesetzt  
sein, aber ich wir sind für ein Gutes  
lassen können. Die Dittus kann höchst zweifelhaft  
und ungewiss müssen wir ein Medikament  
Lebensversicherung und Leitfaden welche gute Wirkung  
zu unserer Gesundheit. Die Frau Oetzel hat unsere  
neuzugewonnenen Messungen sind so glücklich ist es als meine  
Offizier Frau ganzschon Frau Oetzel diese Leitfaden,  
zu Mitteln zu unserer <sup>zu bitten</sup> Leitfaden  
sollen uns nicht zu verheissen. Im Vertrauen auf  
Gott setzen wir auf das Beste. Ich küssen die Frau  
und unsere mich

Ihre



Stabs-Druckersmeister Hofsta

Alwin von Tschudi.

Wien, am 21. Oktober 1864.

Ihrer hochachtungsvoll,  
Joseph von Tschudi.

Ich ist bei so sehr, für die und neuen  
sagen werden Hoffentlich immer in  
Dank und Zuneigung, und zugleich zu bitten,  
und nicht zu zu verheissen in unserer  
die Leitfaden Leitfaden  
unserer Leitfaden Leitfaden  
Desperation Leitfaden Leitfaden.

Nochmal meine Dank und Zuneigung  
Ihre

Ihrer hochachtungsvoll

am 21/10 64

Joseph von Tschudi